



Gespür für den Augenblick: Die Brass Band Sachsen gab am Sonntag ein Konzert in der Erdmannsdorfer Trinitatiskirche. 450 Besucher feierten die Musiker. Bei der 39. Europameisterschaft für Brassbands in Lille wollen die Frankenberger mit um den Titel kämpfen.

FOTO: DIRK TRAUTMANN

Vizeeuropameister wollen mehr

Die Brass Band Sachsen aus Frankenberg hat bei einem grandiosen Konzert in Erdmannsdorf gezeigt, dass sie zur Spitze des Kontinents zählt.

VON DIRK TRAUTMANN

ERDMANNSDORF – Die Stürme der Begeisterung wollten kein Ende nehmen. Fast 500 Besucher in der rappellvollen Erdmannsdorfer Trinitatiskirche erlebten erst ein erstklassiges Konzert und bewiesen dann ihr Gespür für den außergewöhnlichen Augenblick. Die Brass Band Sachsen gab am Sonntag ein Galakonzert – und in Galaform waren auch die Besucher. Mit stehenden Ovationen feierten sie das Orchester und ließen die Musiker erst nach der 3. Zugabe gehen.

Dabei bewies der junge Dirigent Eoin Tonner Fingerspitzengefühl. Der Schotte hatte die Band fest im Griff, trieb sie zu Höchstleistungen und verstand es meisterhaft, am Schluss auf die Bremse zu treten. Denn wäre auch die 3. Zugabe so ausgefallen wie das gesamte Konzert zuvor, mit peitschenden Blech-

„Ein besonderes Vergnügen, vor so einem Publikum zu spielen“

Der **Schotte Eoin Tonner** ist Dirigent und musikalischer Leiter der Brass Band Sachsen. Mit dem 24-Jährigen hat sich Dirk Trautmann unterhalten.



FOTO: DIRK TRAUTMANN

Freie Presse: Hatten Sie eine solche volle Kirche und die Reaktion des Publikums erwartet?

Eoin Tonner: Nein, wirklich nicht. Wir hatten ein Probenwochenende in Frankenberg hinter uns und waren

bläserklängen, hätte das euphorisierte Publikum mit Sicherheit die Brass Band Sachsen nicht entlassen. So aber ließ der Dirigent ein ruhiges Stück spielen, bei dem die Musiker abermals bewiesen, dass nicht nur der volle Klang in ihren Blechblasinstrumenten steckt, sondern dass eine Brassband auch anders kann, mit geradezu ziselierten Tönen entließ sich die Brass Band Sachsen selbst und das Publikum in der Gewissheit, einen außergewöhnlichen Nachmittag erlebt zu haben.

Die Brass Band Sachsen erreichte in der Challenge Section (B-Section)

zum ersten Mal in Erdmannsdorf. Hier waren so viele Leute, das macht uns Musikern besonderes Vergnügen, vor so einem Publikum zu spielen.

Sie sind als junger Schotte Dirigent der Brass Band Sachsen. Wie kam es dazu?

Ich habe am Royal Conservatoire in Glasgow Musik und Dirigat studiert und habe eine Einladung bekommen. Dann kann ich nicht allzu schlecht gewesen sein.

Das mit Sicherheit nicht, welche Erfahrungen haben Sie bereits im

bei den European Brass Band Championships im vergangenen Jahr in Freiburg den 2. Rang, nur einen halben Punkt hinter der Gewinnerband aus Italien.

Der Vizeeuropameister strebt in diesem Jahr nach Höherem, denn die nächsten Aufgaben stehen vor der Tür. Zu diesen gehören die 39. European Brass Band Championships im französischen Lille, bei denen sich die Sachsen mit der gesamten europäischen Spitze messen werden. „Das war wirklich eine lebendige Orgel, wie es der Moderator vorher beschrieb. Eigentlich ist es ja

Dirigieren sammeln können? Mit 16 Jahren habe ich eine Brass Band in meiner Heimat dirigiert.

Sie haben in Glasgow studiert, sind Sie Fan von den Rangers oder von Celtic Glasgow?

Weder noch, denn ich unterstütze den Dundee FC.

Sie sind oft in Sachsen und müssen mit der deutschen Küche klar kommen, also ohne Haggis, der Spezialität der schottischen Küche...

...dafür mit Schnitzel, was ich sehr mag.

nur Blech und Schlagwerk, aber was die Musiker daraus gemacht haben, war wunderbar. Von wuchtig bis melodios war alles dabei, es ist nur schade, dass diese Band in Sachsen so wenig bekannt ist“, sagte der Erdmannsdorfer Wolfgang Schirwinski. „Es war brillant und mit solcher Wucht gespielt, dass ich froh war, einen hinteren Platz im Kirchenschiff zu haben“, war die Zschopauerin Antje Leistner euphorisch. Und auch Klaus Hiller, Leiter des Posanenchors Erdmannsdorf hatte mit der Einladung alles richtig gemacht: „Es war einfach überwältigend.“